



FNCTTFEL
Landesverband



Tagesresolution der 42. Konferenz des Sektors Öffentlicher Dienst des FNCTTFEL-Landesverbands vom 21. Oktober 2016

Gegen prekäre Arbeitsplätze im Öffentlichen Dienst!

Es ist unübersehbar, dass im Öffentlichen Dienst die Zahl der prekären Arbeitsverhältnisse zunimmt. Dieser Prozess ist vielfältig und kann verschiedene Formen annehmen, der generelle Trend ist aber unverkennbar und wird zusehends, auch in Luxemburg zu einem Faktor der sozialen Realität im Öffentlichen Dienst.

Prekäre Arbeitsverhältnisse sind im Öffentlichen Dienst ganz oft zeitlich begrenzte Arbeitsverträge (CDD), wo die Arbeitnehmer nach Ende der vertraglichen Frist aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Eine reguläre Entlassung oder gar eine Begründung ist nicht einmal notwendig. Bei „guter Führung“ ist zwar eine Verlängerung möglich, und oft winkt auch die Aussicht auf eine Festübernahme in ein CDI-Verhältnis oder in eine Funktionärslaufbahn. Eine Garantie gibt es aber dafür so wenig wie in der Privatwirtschaft!

Für den öffentlichen Arbeitgeber bieten diese CDD-Arbeitsverhältnisse diverse Vorteile. Dieses Personal ist schneller und unkomplizierter einzustellen. Sie sind des Weiteren flexibler einzusetzen. Derweil stehen genügend Freiwillige, mit allen erdenklichen Qualifikationen zur Verfügung. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit macht es möglich!

Die betreffenden CDD-Kollegen sitzen de facto während 1-2 Jahren auf einer Art „Schleudersitz“. Allgemein gültige Arbeitsrechte gelten für sie meist nur theoretisch, denn das Motto lautet: „nur nicht auffallen“ oder den Wünschen der Chefs zu entsprechen. In der Realität sind die Zeitverträge oft nichts anderes als eine bis auf 2 Jahre verlängerte Probezeit in der die Kollegen geformt und auf Trab gebracht werden können.

In einigen Gemeinden und Syndikaten wird die CDD-Einstellung so langsam zum einzigen sicheren Weg um noch „in den Betrieb rein zu kommen“. In anderen, vor allem unteren Laufbahnen ist es schon eine Tatsache, dass eine feste Einstellung eine vorherige CDD-Periode erfordert.

Langsam aber sicher werden hier neue Tatsachen geschaffen, die mittel- und langfristig das soziale Kräfteverhältnis bei Staat und Gemeinden zugunsten der Arbeitgeber verändern werden. Zunehmender Leistungsdruck und immer laschere statutarische Anwendung sind die Regel! Dieses Abdriften muss ein Ende haben!

Die 42. Konferenz des Sektors Öffentlicher Dienst des FNCTTFEL-Landesverbands fordert:

- Dass der Trend zu immer häufigeren Zeitverträgen im Öffentlichen Dienst gestoppt wird!
- Zeitlich begrenzte Arbeitsverträge sollen nur noch in absoluten Ausnahmen zugelassen werden, so wie es das Gesetz es vorsieht!
- Funktionärsposten sollen ausschließlich von Funktionären besetzt werden!